

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An Tümmrá hats gmacht ast, und mi schmeižts nöt gar
 Ön Rücken ganz übári. S' Mensch macht án' Schra:
 „Was gibts denn, was is's denn?“ Hat sie drinnát gschrián.
 „S' Neujahr, sag ; schiaß i dá an, liabe Čirn,
 Und wünsch dá alls Guate, so han i ast gsagt,
 Gel, mir bleiben dö alten á so?“ han i gfragt.
 „Du, schau mi in Buckl, sagt, mit dein' Neujahr!
 A, gar so dáschrödá, du bist ja á Narr!
 Bei dir salit do alles dummm aus, wia má scheint,
 Du Ohrwáchl-Hiasl!“ A so hat sie greint.
 Und ast bin. i fort, mit dá Bichßen, dá láren,
 Hans hoam wiedá gschleppt; hat dö Bichßen á Schwáren!
 Taht han i mein' Čirndl s' Neujahr heunt angschoßen,
 Han gmoant, ös sollts gfreun, dáweil hat sies vádroßen.

Die Muse vom obderennsischen Dorfe.

Ös wihts do, dáß án iadá, der
 Was dicht' á Göttin hat;
 Tö sagt eahms ein, dö sagt eahms her,
 Er derf nix denká grad.
 Er nennts gern seine Muse, und
 Er ruasts in Anfang an,
 Und schreit um Hilf an iade Stund,
 Wann er nöt weitá kann.
 Tö meinige, i han ihr gschrián
 In Trám das erstemal.
 Hätt dichten wolln, kann nix tentiern,
 „Geh, sag i, limm do hal,
 Und sag má ein á weng was gschwind!
 Ös will mäss nöt recht toan,
 Táh i dö rechten Reim z'sammfind.“
 I sitz in Gras állan,
 Auf danmal rauschts ön Staudnáwer,¹⁾
 Táweil i nu so roat,²⁾
 Und meine Muse limmt dáher
 Als Bauernmensch váloadt.
 Án' rotboarischen Kittel an,

¹⁾ in den Gebüschen. ²⁾ rechne.